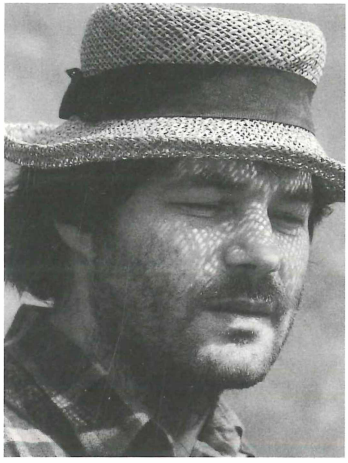
Ber. Bot.-Zool. Ges. Liechtenstein-Sargans-Werdenberg | 26, S. 23–32 | Schaan 1999

Das Geringfügige eines Sprechens über Kiesel . . .

HANSJÖRG QUADERER

Zum Autor

Geboren 1958 in Schaan (FL). Kunstschaffender. 1983–87, Studium an der Kunstakademie von Urbino und Bologna (I); 1985–87, Das Pentaprojekt / Zelt~Malerei~Graphik/; 1985–92, Ausgesetzt auf den Sedimenten des Rheins/ Buch~Malerei~Graphik/; 1992, Gründung der Edition Eupalinos ∞; Arbeitet seither am Projekt π.



Der Kiesel
ist
beiläufig
genug

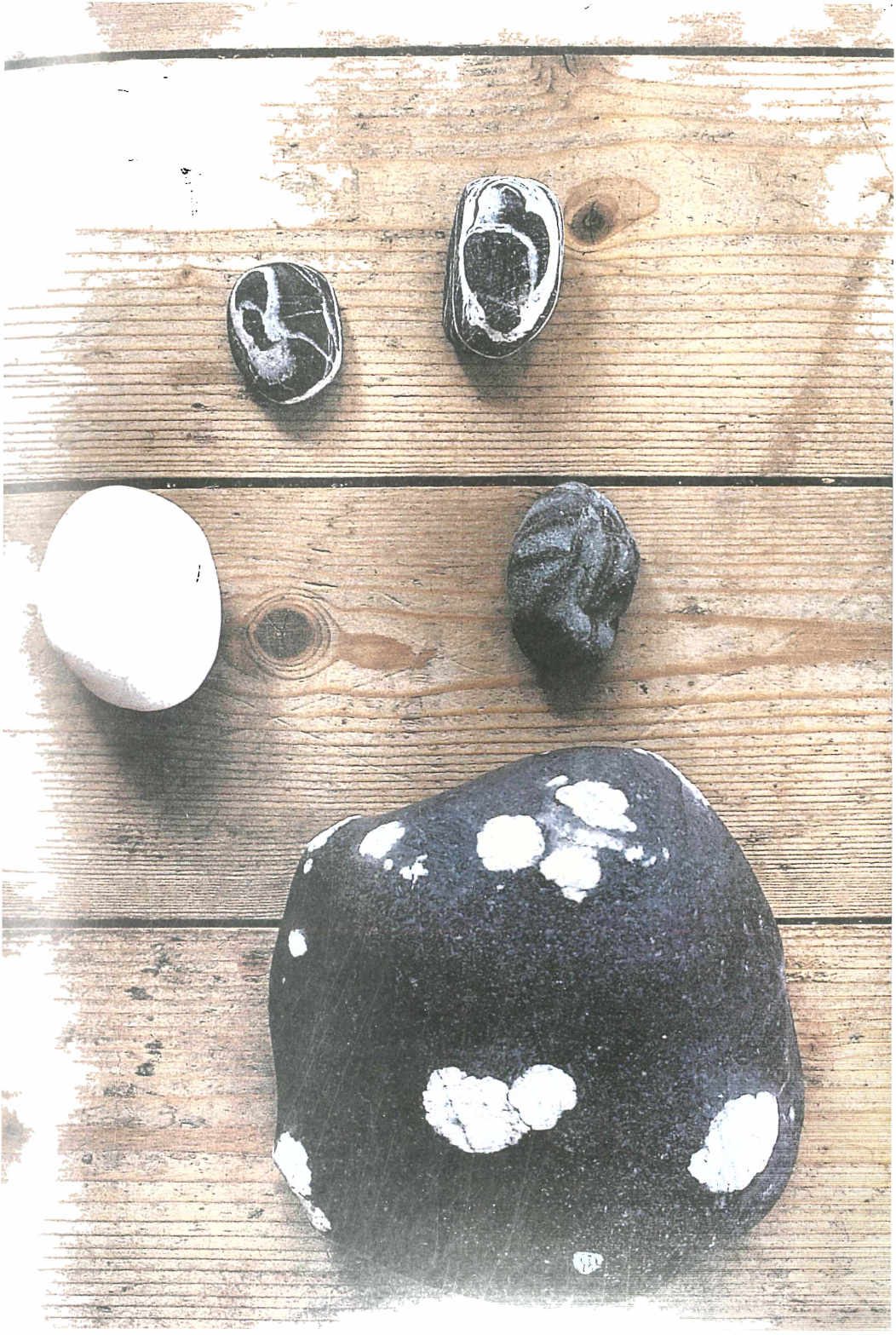
das Durchscheinende
konvergenter
Sprache

das Konvergente
durchscheinender
Sprache

zu
zeigen

In aller
Mündigkeit
stillt
Strömung

In aller
Mündlichkeit
kehlt
Wasser
den Kiesel



Ausgesetzt auf den Sedimenten des Rheins

Wie der
die Kiesel
netzende
Tuschmaler
bist
Du

Ausgesetzt
auf den Sedimenten
des Rheins

lotest
Du
die Gravität
der Dinge
aus

liest
in der Schrift
des Wassers

‚kieselklar'

für Erika Burkhart

‚kieselklar' / der Rhein / Schriftwechsel zwischen den Bergen / an den Schläfen / an den Wegwarten / bring die sirrenden Letter ins Lot / nur innen nur / das Stimm-Mäander / Ton ~ Nebel ~ Not / Strömung übersetzt / in Zeitwörter des Herzens / Flusskrebse / gäb es sie nun / huschten über gestrichne Kiesel / gletschergrüner Strömung



Den Kiesel im Mund . . .

Den
Kiesel
im Mund

streifst
Du
den Kerbel

liest in
Strabos
Gärtlein

drei Fuss breit
salvia~ruta~gladiola
zwölf Fuss lang
lilium~rosa~papaver

Unter
den Stauden
strauchelt
der Kehllaut

taglang
sorglosarm
ein Klicken

Wermut
Schlafmohn
Minze

Den
Kiesel
im
Mund



Kieselseminar

Ansprechbar / vom 20. Jänner / porös / lapidar / bei sich / der Kiesel / in der Kehle des Rheins / Treibgut / Silben sprachlicher Evidenz / der Fluss im Fluss / schafft / eine *Verfahrensweise des poetischen Geistes* / Pigment / Sand / Muttermahl / kieselhaft / mündig / litoral / osiandert / die Stimme / *des freigebornen Rheins* / pulsiert / zwischen Asche und Sand / mäandert / in den Fresken / von Sankt Georg / auf der Reichenau

Francis Ponge (1899-1988) / Dichter der «exorbitation» / beglaubigt den Kiesel:
«Si maintenant je veux avec plus d'attention examiner l'un des types particuliers de la pierre, la perfection de sa forme, le fait que je peux le saisir et le retourner, me font choisir le galet.
Aussi bien, le galet est-il exactement la pierre à l'époque où commence pour elle l'âge de la personne, de l'individu, c'est-à-dire de la parole.»
...
«Mais au contraire l'eau, qui rend glissant et communique sa qualité de fluide à tout ce qu'elle peut entièrement enrober, arrive parfois à séduire ces formes et à les entraîner. Car le galet se souvient qu'il naquit par l'effort de ce monstre sur le monstre également informe de la pierre. Et comme sa personne encore ne peut être achevée qu'à plusieurs reprises par l'application du liquide, elle lui reste à jamais par définition docile.»
...
«Ainsi donc, si ridiculement prétentieux qu'il puisse paraître, voici quel est à peu près mon dessein: je voudrais écrire une sorte de De natura rerum. On voit bien la différence avec les poètes contemporains: ce ne sont pas de poèmes que je veux composer, mais une seule cosmogonie».

~

«Wenn ich jetzt mit mehr Aufmerksamkeit eine der besonderen Ausprägungen des Steins untersuchen will, so fällt meine Wahl wegen der Vollkommenheit seiner Form und der Tatsache, daß ich ihn ergreifen und in der Hand drehen und wenden kann, auf den Kíeselstein.
Auch bezeichnet der Kieselstein genau diejenige Epoche des Steins, wo für diesen das Zeitalter der Person, des Individuums, das heißt des Worts eintritt.»
...
«Dem Wasser jedoch, das schlüpfrig macht und seinen Flüssigkeitscharakter allem mitteilt, was es gänzlich mit seiner Schutzhülle umfließen kann, gelingt es bisweilen, diese Gestaltungen zu verführen und sie mit sich zu reißen. Denn der Kieselstein erinnert sich daran, daß er dem Einwirken dieses gestaltlosen Ungeheuers auf das gleichfalls gestaltlose Ungeheuer des Steins sein Entstehen verdankt. Und weil seine Person nur in wiederholten Anläufen durch die Bemühungen des Flüssigen Vollendung finden kann, so bleibt sie ihm definitionsgemäss für immer gefügig.»
...
«Dies also, so lächerlich anspruchsvoll es auch erscheinen mag, ist ungefähr mein Plan: ich möchte eine Art De natura rerum schreiben. Daran erkennt man wohl den Unterschied zwischen mir und den zeitgenössischen Dichtern: ich will keine Gedichte schreiben, sondern eine einzige Kosmogonie.»



Literatur

BÖSCHENSTEIN, B. (1968): Hölderlins Rheinhymne, Atlantis Verlag Zürich.
BURKART, E. (1973): Die Transparenz der Scherben, Benziger Verlag, Zürich.
CAILLOIS, R. (1970): L'Ecriture des pierres, Les Sentiers de la création, Albert Skira S.A. Genève, Flammarion, Paris.
CAILLOIS, R. (1980): Il fiume Alfeo, Traduzione di Maria Andronico, Sellerio editore, Palermo.
CELAN, P. (1975): Gedichte I/II, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main.
CELAN, P. (1988): Der Meridian und andere Prosa, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main.
CHLEBNIKOV, V. (1985): Verzeichnis. Alphabet des Geistes, in: Werke, Poesie, Prosa, Schriften, Briefe, dt. ed. Peter Urban, ´...L´, p. 150 ff. in der Übersetzung von Rosemarie Ziegler, Rowohlt, Reinbek bei Hamburg.
HÖLDERLIN, F. (1977): Werke, Briefe, Dokumente, ausgewählt sowie mit einem Nachwort und Erläuterungen versehen von Pierre Bertaux, Dünndruckausgabe, Winkler Verlag, München.
JACCOTTET, P. (1988): Der Spaziergang unter den Bäumen, Aus dem Französischen von Friedhelm Kemp, Mit einer Nachbemerkung von Peter Handke, Benziger, Zürich.
LUTZ, W. (1992): Flusstage, Gedichte, Ammann Verlag, Zürich.
MANDELSTAM, O. (1993): Tristia, Gedichte 1916-25, deutsch und russisch, Aus dem Russischen übertragen und herausgegeben von Ralph Dutli, ‚Griffel-Ode', p.154 ff, Ammann Verlag, Zürich.
POPA, V. (1980): Der Kiesel, in: Nebenhimmel, pp. 88-94, Übersetzung aus dem Serbischen von Karl Dedecius, Heyne Verlag, München.
PONGE, F. (1986): Einführung in den Kieselstein und andere Texte, Französisch und Deutsch, Übertragen von Gerd Henniger und Katharina Spann, S. Fischer Verlag, Frankfurt.
QUADERER, H. (1991): Ausgesetzt auf den Sedimenten des Rheins, 44 Farbholzschnitte und 12 Gedichte, ein bibliophiles Werk in 24 Exemplaren, Edition Eupalinos, Schaan/FL.
QUADERER, H. (1992): Stromschwärzen der Landschaft - ein Libretto, Edition Eupalinos, Schaan/FL.
STOFFLER, H.D. (1997): Der Hortulus des Walahfrid Strabo, Aus dem Kräutergarten des Klosters Reichenau, Thorbecke Verlag, Sigmaringen.
UNGARETTI, G. (1990): Die Heiterkeit/L'Allegria, Gedichte 1914-1919, Italienisch-Deutsch, Übertragen von Hanno Helbling, Carl Hanser Verlag, München.
WHITE, K. (1984): Der blaue Weg, Eine Reise, Deutsch von Andrea Springler, Arche Verlag, Zürich.

Adresse des Autors
Hansjörg Quaderer
Reberastrasse 27
FL-9494 Schaan

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Quaderer Hansjörg

Artikel/Article: Das Geringfügige eines Sprechens über Kiesel. . . 23-32